

Verordnung über die verwaltungsgerichtlichen Zuständigkeiten für Rechtsstreitigkeiten nach dem Asylgesetz (AsylZustVO)

Vom X. Monat 2024

Auf Grund des § 83 Absatz 3 des Asylgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. September 2008 (BGBl. I S. 1798), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 8. Mai 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 152) geändert worden ist, in Verbindung mit § 1 Absatz 2 des Justizgesetzes Nordrhein-Westfalen vom 26. Januar 2010 (GV. NRW. S. 30), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 6. Dezember 2022 (GV. NRW. S. 1072) geändert worden ist, verordnet das Ministerium der Justiz:

§ 1

Zuständigkeit für Streitigkeiten nach dem Asylgesetz

(1) Die örtliche Zuständigkeit für Streitigkeiten nach dem Asylgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. September 2008 (BGBl. I S. 1798) in der jeweils geltenden Fassung richtet sich nach Maßgabe der §§ 2 bis 8 und vorbehaltlich des § 9 nach dem Herkunftsstaat der klagenden oder antragstellenden Person.

(2) Herkunftsstaat im Sinne dieser Verordnung ist derjenige Staat, dessen Staatsangehörigkeit die klagende oder antragstellende Person besitzt. Bei Staatenlosen, bei Personen mit mehreren oder ungeklärten Staatsangehörigkeiten sowie in den Fällen, in denen die antragstellende Person politische Verfolgung von einem Staat befürchtet, dessen Staatsangehörigkeit sie nicht besitzt, gilt als Herkunftsstaat der Staat, von dem die Person Verfolgung befürchtet.

§ 2

Zuständigkeit des Verwaltungsgerichts Aachen

Das Verwaltungsgericht Aachen ist für Streitigkeiten nach dem Asylgesetz hinsichtlich folgender Herkunftsstaaten zuständig:

1. Äthiopien,
2. Burundi,
3. Dschibuti,
4. Eritrea,
5. Kenia,
6. Ruanda,
7. Sudan,
8. Südsudan,
9. Tansania, Vereinigte Republik, und
10. Uganda.

§ 3

Zuständigkeit des Verwaltungsgerichts Arnsberg

Das Verwaltungsgericht Arnsberg ist für Streitigkeiten nach dem Asylgesetz hinsichtlich folgender Herkunftsstaaten zuständig:

1. Äquatorialguinea,
2. Benin,
3. Burkina Faso,
4. Cabo Verde,
5. Côte d'Ivoire,
6. Gabun,
7. Gambia,
8. Ghana,
9. Guinea-Bissau,
10. Kamerun,
11. Komoren,
12. Kongo,
13. Kongo, Demokratische Republik,
14. Liberia,
15. Mauretanien,
16. Niger,
17. São Tomé und Príncipe,
18. Senegal,
19. Sierra Leone,
20. Togo,
21. Tschad und
22. Zentralafrikanische Republik.

§ 4

Zuständigkeit des Verwaltungsgerichts Düsseldorf

Das Verwaltungsgericht Düsseldorf ist für Streitigkeiten nach dem Asylgesetz hinsichtlich folgender Herkunftsstaaten zuständig:

1. Australien,
2. Bhutan,
3. Brunei Darussalam,
4. China,
5. Cookinseln,
6. Fidschi,
7. Georgien,
8. Indonesien,
9. Japan,
10. Kambodscha,
11. Kiribati,
12. Korea, Demokratische Volksrepublik,
13. Korea,
14. Laos, Demokratische Volksrepublik,
15. Malaysia,
16. Malediven,
17. Marshallinseln,
18. Mikronesien, Föderierte Staaten von,
19. Mongolei,
20. Myanmar,
21. Nauru,

22. Nepal,
23. Neuseeland,
24. Niue,
25. Palau,
26. Papua-Neuguinea,
27. Philippinen,
28. Salomonen,
29. Samoa,
30. Singapur,
31. Thailand,
32. Timor-Leste,
33. Tonga,
34. Tuvalu,
35. Vanuatu und
36. Vietnam.

§ 5

Zuständigkeit des Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen

Das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen ist für Streitigkeiten nach dem Asylgesetz hinsichtlich folgender Herkunftsstaaten zuständig:

1. Staaten der Europäischen Union, jeweils einschließlich Überseegebiete,
2. Andorra,
3. Bosnien und Herzegowina,
4. Island,
5. Kosovo,
6. Liechtenstein,
7. Moldau, Republik,
8. Monaco,
9. Montenegro,
10. Norwegen,
11. San-Marino,
12. Schweiz,
13. Vereinigtes Königreich, einschließlich Überseegebiete, und
14. Sonstige Herkunftsstaaten sowie Streitigkeiten staatenloser Personen, für die keine Zuständigkeit gemäß dieser Verordnung im Übrigen begründet wird.

§ 6

Zuständigkeit des Verwaltungsgerichts Köln

Das Verwaltungsgericht Köln ist für Streitigkeiten nach dem Asylgesetz hinsichtlich folgender Herkunftsstaaten zuständig:

1. Bahrain,
2. Israel,
3. Jemen,
4. Jordanien,
5. Katar,

6. Kuwait,
7. Libyen,
8. Mali,
9. Oman,
10. Saudi-Arabien,
11. Tunesien und
12. Vereinigte Arabische Emirate.

§ 7

Zuständigkeit des Verwaltungsgerichts Minden

Das Verwaltungsgericht Minden ist für Streitigkeiten nach dem Asylgesetz hinsichtlich folgender Herkunftsstaaten zuständig:

1. Antigua und Barbuda,
2. Argentinien,
3. Bahamas,
4. Barbados,
5. Belarus,
6. Belize,
7. Bolivien, Plurinationaler Staat,
8. Botsuana,
9. Brasilien,
10. Chile,
11. Costa Rica,
12. Dominica,
13. Dominikanische Republik,
14. Ecuador,
15. El Salvador,
16. Eswatini,
17. Grenada,
18. Guatemala,
19. Guyana,
20. Haiti,
21. Honduras,
22. Irak,
23. Jamaika,
24. Kanada,
25. Kasachstan,
26. Kirgisistan,
27. Kolumbien,
28. Kuba,
29. Lesotho,
30. Madagaskar,
31. Malawi,
32. Mauritius,
33. Mexiko,
34. Mosambik,
35. Namibia,
36. Nicaragua,

37. Panama,
38. Paraguay,
39. Peru,
40. Sambia,
41. Seychellen,
42. Simbabwe,
43. Südafrika,
44. St. Kitts und Nevis,
45. St. Lucia,
46. St. Vincent und die Grenadinen,
47. Suriname,
48. Trinidad und Tobago,
49. Turkmenistan,
50. Ukraine,
51. Uruguay,
52. Usbekistan,
53. Venezuela und
54. Vereinigte Staaten von Amerika einschließlich Außengebiete.

§ 8

Zuständigkeit des Verwaltungsgerichts Münster

Das Verwaltungsgericht Münster ist für Streitigkeiten nach dem Asylgesetz hinsichtlich folgender Herkunftsstaaten zuständig:

1. Bangladesh,
2. Indien und
3. Sri Lanka.

§ 9

Unanwendbarkeit der Verordnung, Übergangsregelung

(1) Diese Verordnung gilt nicht für Streitigkeiten nach dem Asylgesetz bezüglich der Herkunftsstaaten

1. Ägypten,
2. Afghanistan,
3. Albanien,
4. Algerien,
5. Angola,
6. Armenien,
7. Aserbaidshan,
8. Guinea,
9. Iran,
10. Libanon,
11. Marokko,
12. Nigeria,
13. Nordmazedonien,
14. Pakistan,

15. Russische Föderation,
16. Serbien,
17. Somalia,
18. Syrien,
19. Tadschikistan und
20. Türkei.

(2) Die im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung anhängigen Verfahren, die einem Verwaltungsgericht nach den §§ 2 bis 8 zugewiesene Herkunftsstaaten betreffen, gehen mit dem Verfahrensstand, in dem sie sich befinden, auf das nach den §§ 2 bis 8 jeweils zuständige Verwaltungsgericht über. Dies gilt nicht für die in diesem Zeitpunkt anhängigen Verfahren, die die Herkunftsstaaten

1. Georgien und
2. Irak

betreffen; für diese Verfahren verbleibt es bei der bis zum Inkrafttreten dieser Verordnung geltenden gesetzlichen Zuständigkeit der Verwaltungsgerichte.

§ 10 Evaluation

Nach Ablauf von drei Jahren nach Inkrafttreten dieser Verordnung führt das Ministerium der Justiz eine Evaluation der Regelungen durch.

§ 11 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am ersten Tag des auf die Verkündung folgenden Monats in Kraft.

Düsseldorf, den X. Monat 2024

Der Minister der Justiz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Benjamin L i m b a c h